

STUCOR-Zinkgrau EP-340 (auch Brandschutzgrund)

2-Komponenten-EPOXI Korrosionsschutzgrundierung zinkphosphathaltig, lösungsmittelarm, kann als Zwischengrundierung auf verzinkten Flächen und als Brandschutz- Grundierung für Stucor Brandschutz AQUA F 30 oder F 60 verwendet werden.

Beschreibung	Umweltfreundliche, blei- und chromatfreie Rostschutzgrundierung, Zwischendeck- bzw. Deckfarbe zum Streichen, Rollen oder Spritzen mit aktiven Rostschutzpigmenten auf Basis von Epoxidharz, für STUCOR Brandschutz, VKF- Zulassung No Z 10016, Applikations-Lizenz Nr. 507 und 385
Eigenschaften	<ul style="list-style-type: none">• Chemikalien- und wasserfest,• hohe Verschleissbeständigkeit,• ausgezeichnete Haftung auf sandgestrahltem Untergrund• kann mit allen üblichen Decklacken (Bindemittelbasis: Alkyd, Epoxi, Polyurethan) überspritzt werden.• Haft- und Füllgrund auf Feinkorn-Spritzverzinkung und staubgestrahlter Feuerverzinkung.
Mischverhältnis	5 Gewichtsteile Stammlack STUCOR- Zinkgrau EP-340 1 Gewichtsteil STUCOR Härter AA-1040
Pigmentierung	Titandioxid (Rutil), Zinkphosphate mit organischen Inhibitoren
Farbton/Glanzgrad	Zinkgrau seidenmatt = Variante hellbeige
Festkörpervolumen/ Festkörpergehalt	68, 4 % (nur Stammkomponente), 63, 1 % (mit Härter)/ 85, 5 % (nur Stammkomponente), 77, 9 % (mit Härter)
Dichte	1.86 g/ml (nur Stammkomponente), 1.7 g/ml (mit Härter)
Prakt. Ergiebigkeit	< 200 - 250 g/m ² bei 50 my Trockenfilmdicke
Verarbeitungshinweise	Stahluntergrund trocken, fett-, schmutz- und zementfrei. Dazu erforderlich Sandstrahlung der Güteklasse SA 2,5 Mit Zusatz von 3 - 5 % STUCOR-2 K-Verdünnung spritzbar.
Haftung/ Haftzugwert	auf Stahl/ sandgestrahlt SA 2,5 > 6 N/mm ²
Trocknungszeit (20°C)	Griffest nach ca. 90 min, Überstreichbar nach ca. 4 h Durchgetrocknet nach über 48 h => bei 15°C
Topfzeit (20°C)	< 24 h
Sicherheitshinweise	Hinweise auf Gebinde beachten!

Die vorliegenden Angaben entsprechen dem Stand unserer heutigen Kenntnisse und sollen als Produkte- und Anwendungsinformation dienen. Eine Verbindlichkeit kann daraus nicht abgeleitet werden. Die Verarbeitung muss immer den entsprechenden Verhältnissen angepasst werden.

Winznau, Dezember 2012